



Laibacher Zeitung.

D i n s t a g d e n 4. N o v e m b e r.

I l l y r i e n.

T r i e s t, 9. Oct. Die Triester Versicherungs-gesellschaft Riunione Adriatica di Sicurtà hat laut dem Journal des österr. Lloyd einen Jahresbericht veröffentlicht, der äußerst günstige Resultate ausweist. Der Prämienerttrag stellte sich beinahe auf eine Mill. fl. E. M.; an 1432 Partien wurde ein Schadenersatz von 567,107 fl. 16 kr. geleistet; der Reservefond übersteigt den namhaften Betrag von 902,500 fl. Das Reinerträgniß von 59,347 fl. 12 kr. wirt für jede Actie einen Gewinn von 30 1/2 fl. ab. Durch diese günstigen Ergebnisse ermuthigt, will sie nun auch einen Geschäftszweig, die Versicherung des Hornviehes gegen Seuchen, ins Leben treten lassen.

K ä r n t e n.

An der Möllbrücke im Bezirke Spital kam in der äußerst finsternen Nacht vom 3. auf den 4. Aug. 1 J. **M a t h i a s** Auer nigg, Knecht beim Schoberbauer zu Möllbrücken, durch einen unglücklichen Fehltritt und Sturz in den sehr reißenden Fehlbach in die größte Lebensgefahr. Nur der Schneiderkassler, ein verehelichter, mit fünf Kindern begabter Mann, hörte, im Bette liegend und schon schlafend, ein ungewöhnliches menschliches Geschrei, worüber er erwachte. Er sprang sogleich aus dem Bette und lief in bloßem Hemde zum Hause hinaus, der Brücke zu, wo der hohle Ton einer Menschenstimme herkam. Unter dieser Brücke fließt das Mühlen-Fehlwasser, und es ist dort das Wasser sehr reißend und tief. Er konnte wegen der Wölbung der Brücke und wegen der Dunkelheit der Nacht (es dürfte gegen 10 Uhr Nachts gewesen seyn) nicht sogleich unterscheiden, ob sich der Mensch am oberen oder unteren Theile des Baches unter der Brücke befände, stieg aber am unteren Theile der Brücke nach der Mauer mit Lebensgefahr hinab, mußte sich bei den Mauersteinen fest mit einer Hand anklammern, denn die rei-

ßende Schnelligkeit des Baches und die Tiefe erlaubten ihm kaum, sich aufrecht zu erhalten, und er suchte nun mit der andern Hand und dem zweiten Fuße den Menschen, weil er wegen der dichten Finsterniß durchaus nichts sehen konnte. Erst im letzten Augenblicke, als den Verunglückten schon die Kräfte verließen, fand er ihn, faßte ihn rückwärts beim Halse, zog ihn empor, und arbeitete sich mit ihm mit aller Kraftanstrengung unter der Brücke heraus. Erst als die Rettung schon bewirkt war, der Gerettete aber noch bewußtlos am Ufer lag, kamen auf das Geschrei des **M a t h i a s** Naschenweng einige Leute zusammen, die weitere Hilfe leisteten. Für diese muthige Handlung hat die hohe Landesstelle dem **M a t h i a s** Naschenweng, laut hoher Verordnung vom 12. Sept., G. Z. 20,695, die Lebensrettungs-Taglia pr. 25 fl. zuerkannt, welche ihm durch das Bezirks-Commissariat Spital vorschristsmäßig übergeben werden wird. (Kl. Z.)

U n g a r n.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin haben Allerhöchstihren dießjährigen Landaufenthalt zu beendigen geruhet, und sind am 31. October im erwünschtesten Wohlseyn von dem k. k. Lustschlosse Schönbrunn in die Hofburg zurückgekehrt. (W. Z.)

O e s t e r r e i c h.

Das fortwährende Steigen des Preises der Lebensmittel erregt hier ziemliche Besorgnisse. Der Weizen ist seit den ersten Sommermonaten um 4 fl. W. pr. Megen gestiegen und steht jetzt auf 10 bis 12 fl. pr. Megen, ebenso im Verhältniß steigen die Preise der andern Körnergattungen, wie auch das Rindfleisch. Eine andere nicht minder unwichtige Thatsache ist das auffallende Sinken der Papiere, besonders der Eisenbahnactien. Man sagt, daß Nachrichten aus Paris einen so nachtheiligen Einfluß auf die Börse ausübten. (Sieb. Wchbl.)

U n g a r n.

Auf dem Plattensee soll eine Dampfschiff-Fahrt errichtet werden. — Hydraulische Messungen sichern bereits eine gefahrlose Fahrt von Kanense bis Balaton-Hidveg (12 Meilen). Aufforderungsschreiben zur Annahme von Actien pr. 150 fl. C. M. sind an verschiedene Comitats abgegangen und in Verathung gezogen worden. — In Pesth erheben sich rasch zwei großartige Bauten: eine Kaserne auf der Züderstraße und die Kirche in der Leopoldstadt. (Sieh. Wchbl.)

S c h w e i z.

St. Gallen. Die „St. Galler-Zeitung“ nennt die Namen der italienischen Handelshäuser, welche an der Spitze der Eisenbahn von Genua über den Luckmanier nach Norschach an dem Bodensee stehen. Die Regierungen von Tessin und Graubünden haben sich den Concessionarien La Nicca und Rotta übergeben, St. Gallen nicht. Der Luckmanier ist der niedrigste aller Alpenpässe und nur 5650 Fuß über dem Meere gelegen. Inner zehn Jahren soll gebaut seyn. Die Bahn soll in die mögliche Nähe volkreicher Ortschaften geführt werden. Ueber die Dauer des Concessions-Vertrages, die Behandlung des Polizeilichen, des Militärischen, des Postalischen, über Cantonsleistung, über allfällige Einlösung der Bahn an die Staatsheute u. s. w. hat man sich ebenfalls zur Aufnahme gleicher Grundsätze wechselseitig verständigt. Innerhalb neun bis zehn Jahren, so erzählt man sich, soll der Eisenweg von Norschach und Wallenstaat bis Chur hergestellt und bis in die Gegend von Ilanz fortgeführt werden. (W. Z.)

D e u t s c h l a n d.

Die Börsenhalle schreibt aus Hamburg vom 21. October: „Eine Sturmfluth ungewöhnlicher Höhe hat heute Morgen in der Frühe unsere Stadt heimgesucht. Alle niedrig gelegenen Straßen in der Umgegend des Hafens standen unter Wasser, so daß der Verkehr auf denselben mittelst Booten bewerkstelligt werden mußte, und auch in mehreren höher gelegenen Theilen der Stadt drang das Wasser aus den Kellern in die Keller. Seit der Sturmfluth des Jahres 1825 hat keine so hohe Fluth wie die heutige Statt gehabt. Da es noch immer stark aus Nordwest weht, so fürchtet man, daß das Wasser mit der heute Abend eintretenden Fluth eine noch bedeutendere Höhe erreichen werde.“ (W. Z.)

P r e u ß e n.

Berlin. Die hiesige Stadtverordnetenversammlung faßte in ihrer Sitzung am 14. d. den Beschluß: durch den Magistrat bei Sr. Majestät direct die Gewährung einer bedingten Oeffentlichkeit ihrer Verhandlungen zu beantragen. Nach den frühern Vorgängen,

wornach dieselbe Versammlung sich erst gegen vollkommene Oeffentlichkeit, dann für bedingte, darauf selbst gegen die letztere erklärte, erscheint der neueste Schritt von besonderer Bedeutung. (Berl. Bl.)

N i e d e r l a n d e.

Haag, 20. October. Heute wurde die ordentliche Session der General-Staaten durch den König mit einer Thronrede eröffnet, welche jedoch nichts von besonderem Interesse für das Ausland enthält. Im Eingange heißt es, daß der Besuch, welchen der König der Königin von Großbritannien gemacht habe, hoffentlich beigetragen habe, das gute Vernehmen zu befestigen, welches zwischen beiden Ländern besteht. Auf den König habe der Empfang, der ihm geworden, den angenehmsten Eindruck gemacht. — Was die Revision des Grundgesetzes betrifft, so äußert sich der König dahin, daß dieselbe auf einer Ueberzeugung von deren Nothwendigkeit beruhe; bis jetzt aber hege er dieselbe nicht; sobald dieß aber der Fall seyn werde, solle den General-Staaten die Anzeige davon nicht vorenthalten bleiben. Es wird in der Thronrede auch erwähnt, daß gegen die Uebel, welche die Kartoffelkrankheit verursachen könnte, die nöthigen Vorsichtsmaßregeln ergriffen seyen. (Prg. Z.)

F r a n k r e i c h.

Man liest im „Constitutionnel“ vom 23. October: Es ist nunmehr gewiß, daß Marschall Soult in wenigen Tagen das Kriegs-Portefeuille niederlegen und nur die Präsidentschaft über den Ministerrath behalten wird. Man versichert uns, daß General Prevail zu seinem Nachfolger ernannt werden wird.

Nach dem „Toulonnais“ haben die Truppen der Unter-Division von Mostaganem einen Vortheil über den Feind davon getragen und ihm 300 Mann getödtet, auch viele Pferde abgenommen.

Die „Algérie“ zeigt mit Bestimmtheit an, daß Abd-el-Kader alle seine Verproviantirungen über Marocco und Gibraltar erhalte, und daß er deshalb einen Agenten zu Tetuan hält, welcher ihm allen Bedarf an Waffen, Munitionen u. s. w. zusendet. Obiges Blatt fügt hinzu, daß der Emir in der maroccanischen und von einem Officiere des Kaisers Abderrhaman befehligten Stadt Taza eine Pulvermühle, dann Werkstätte zur Reparatur von Waffen und zur Anfertigung von Equipirungsstücken besitze. (W. Z.)

Paris, 23. October. Mit dem Dampfschiff „Pharamond“, welches Algier am Abend des 15. Octobers verlassen hatte, war in Marseille die Nachricht von der Ankunft des Marschalls Rugeand in der Hauptstadt des französischen Afrika eingetroffen. Der Generalgouverneur war an demselben Tag Nachmittags 4 Uhr ans Land gestiegen, alle Militär- und Civilbe-

hörden hatten ihn unter Kanonendonner und Fanfaren nach seinem Hotel begleitet. Die zwei Bataillone des 38sten Linienregiments, die sich an Bord des „Panama“ befanden, wurden nicht ausgeschifft, und diese Fregatte war im Begriff, unverweilt nach Oran abzugehen, wohin jener in Kürzem nachzufolgen gedachte. Neuigkeiten von Wichtigkeit erfährt man auf diesem Weg nicht. Nur scheint allerdings der Aufstand sich eher auszubreiten, als daß Hoffnung wäre, ihn bald beendet zu sehen. In Zebbu waren neue Ermordungen vorgefallen. Der Bataillonschef und Commandant des dortigen Postens, Hr. Villaut, hatte sich mit dem Lieutenant Hrn. Matthieu de Dombasle, der den arabischen Angelegenheiten daselbst vorsteht, unter Bedeckung von fünf Husaren zu einem benachbarten Stamme begeben, der sie hatte rufen lassen. Alle sieben wurden erschlagen. Solche Verräthereien wiederholen sich auf allen Punkten, und die Gemüther werden durch Blutvergießen und Nachedurst gegenseitig erhitzt.

Marseiller Blättern zufolge, hat das Dampfboot „Mongibello“ die Nachricht gebracht, daß auf einem in Malta eingelaufenen Schiffe das gelbe Fieber ausgebrochen, und von zwei Erkrankten einer gestorben sey, worauf die neapolitanische Regierung die Provenienzen aus Malta unter Quarantaine gestellt habe. (West. B.)

Großbritannien.

London, 21. October. Die Times enthalten jetzt fast täglich Marmartikel zur Bekämpfung der Eisenbahnmanie. Sie rathen, die Segel einzuziehen, weil der Sturm nahe. In den letzten zehn Tagen sind wieder vierzig neue Projecte kund geworden, die ein Capital von 50 Millionen Pfund fördern. Früher sind nach und nach nicht weniger als vierhundertsechzig neue Eisenbahnpläne angekündigt worden, die alle in der nächsten Session dem Parlament zur Genehmigung vorgelegt werden sollen. Diese 460 Projecte erheischen ein Capital von 500 Millionen Pfund, während die ersten Einzahlungen darauf in runder Summe auf 45 Millionen Pfund angeschlagen sind. „Man sollte denken,“ sagen die Times, der tollste Eisenbahnactien-speculant, ganz unzugänglich für vernünftige Gründe, müsse doch beim Blick auf solche Thatfachen erbangen und ein wenig inne halten.“ (West. B.)

Ein nordamerikanisches (New Bedford) Journal berichtet aus Neuseeland, jedoch ohne Datum: mit Ausnahme der Hauptstadt Auckland sey die ganze Insel in den Händen der empörten Eingebornen, die alle europäischen Colonisten des platten Landes ermordet. Man zählte 14 europäische Ansiedlungen. Die Aufständigen machten Anstalten, Auckland anzugreifen. Diese Nachricht soll durch den Capitän Pierce nach

New Bedford gekommen seyn, der an Bord seines Schiffs „General Pike“ eine von Neuseeland gestückelte englische Familie, Namens Florance, hatte.

Raum ist das Gerücht von einem Meinungszwiespalt zwischen Peel und Wellington, nachdem es dem Chronicle zu einer Parallele zwischen diesen Staatsmännern Anlaß gegeben, verhasst, so taucht ein anderes, minder unwahrscheinliches auf: der Bruch zwischen Peel und Stanley soll so ernster Art geworden seyn, daß der Austritt des Letztern aus dem Cabinet noch vor dem Zusammentritte des Parlaments fast mit Gewißheit zu erwarten sey. — Von Meinungsdivergenzen zwischen Peel und dem Colonialminister war schon früher manchmal die Rede; Stanley's Colonialverwaltung, z. B. in Bezug auf Neuseeland, scheint nirgends recht zu befriedigen. (Allg. Z.)

In nächster Parlaments-Session wird Sir R. Peel, wie der „Globe“ aus guter Quelle wissen will, die Aufhebung der jetzigen auf- und absteigenden Kornzölle beantragen und statt ihrer einen geringen feststehenden Zoll vorschlagen, welcher künftig von allem auswärtigen Getreide bei der Ausfuhr erhoben werden soll. Der „Globe“ meint übrigens, daß man diesen Schritt Sir R. Peel nicht als verdienstlich anrechnen dürfe; wenn er ihn thue, so gebe er bloß der Nothwendigkeit nach, indem er einsehe, daß die Beibehaltung der jetzigen Kornzölle und sein Verbleiben im Amte nicht länger verträglich seyen. (W. B.)

Berlin, 9. October. Nachrichten aus St. Petersburg zu Folge sieht man dort bald einer Anordnung entgegen, durch welche die bis jetzt noch bestehende schwache Schredelinie zwischen Rußland und dem Königreiche Polen ebenfalls aufgehoben und letzteres also völlig dem großen Kaiserreich einverleibt würde. Mit dem 1. Jänner 1846 soll nämlich die Zollgränze zwischen Rußland und Polen aufhören, so daß polnische Erzeugnisse frei in Rußland, und ebenso umgekehrt, eingeführt werden können. (Agr. Z.)

Portugal.

Lissabon, 12. October. Unsere Finanzen neigen sich wieder ganz der kläglichen und verwirrten Lage zu, welcher man sie durch die Umsicht der Regierung definitiv entrissen glaubte; eine Anleihe von 500 Contos ist aufgebracht worden, wegen einer zweiten wird unterhandelt, und dennoch sind die öffentlichen Beamten bereits mehrere Monate mit ihren Gehältern im Rückstande. Die Ursache von Graf Joals arger Verrechnung liegt einfach darin, daß er mehrere Einnahmen viel zu hoch veranschlagt hatte. — Die Auswanderung von Arbeitern aus den azorischen Inseln hat seit Kurzem so zugenommen, daß die Regierung deß-

halb in ernster Besorgniß ist, und angeblich strenge Maßregeln beabsichtigt, um der Auswanderung Einhalt zu thun. — Etwas ganz Neues ist hier die Kartoffelausfuhr; mehrere holländische Schiffe sind kürzlich mit Ladungen dieser Erndfrucht heimgefahren. (Grz. 3.)

R u s s l a n d.

Von der türkischen Gränze, 17. Oct. Berichte aus Odessa melden das am 3. d. selbst erfolgte Einlaufen eines russischen Geschwaders von 3 Linien- Schiffen und 2 Fregatten unter dem Contreadmiral Gurief mit Landtruppen an Vord, die von der Krim herüber geführt werden, wahrscheinlich, um die Wintercantonnements zu beziehen, da die Jahreszeit zu sehr vorgerückt ist, als daß man dem Gerüchte von einem noch in diesem Jahr zu unternehmenden Feldzug nach Kaukasien irgend Glauben schenken könnte. Daß große Bewegung in den russischen Häfen des schwarzen Meeres herrscht, ist gewiß; dieselbe kann sich übrigens nur auf Vorbereitungen für das nächste Frühjahr beziehen. Indessen begibt sich der Generaladjutant Graf Orlov so eben durch die Krim nach einem Hafen um sich nach Kaukasien überschiffen zu lassen. Die zahlreichen, im schwarzen Meere stationirten russischen Dampfboote, welche man zur Unterhaltung der Communicationen vorzüglich benützt, werden in den nächsten Tagen mit noch vier in England gebauten Dampfern vermehrt werden; sie führen die Namen: Taganrog, Dargo, Andi und Verdiansk. (Allg. 3.)

M a l l a k e i.

Aus Fokschan wird gemeldet, daß am 28. v. M. Nachmittags 4 Uhr d. selbst eine dicke lange Wolke gesehen worden sey, welche in der Richtung des Seerethflusses, von Süden nach Norden ziehend, bald darauf als ein ungeheurer Heuschreckenzug erkannt wurde, der aus den jenseitigen Donaugegenenden kam. Ob und wo sich derselbe niedergelassen, haben wir nicht erfahren. Aus dem Stillischweigen der dortigen Blätter zu urtheilen, dürfte Siebenbürgen von diesem unliebsamen Uebel verschont geblieben seyn. — Hier verspürt man seit ungefähr 20 Tagen eine ungewöhnlich zunehmende Theuerung der Victualien und Mangel an ordinärem Brod. Als Grund dieses letztern hat die hiesige Municipalität in einer Rechtfertigung an das Publikum den Umstand angegeben, daß einestheils das Kukuruzmehl, aus welchem der gemeine Mann seine beliebte Hauptnahrung, die Mamaliga, sich bereite, so hoch gestiegen sey, daß er bei gleichem Preise nun lieber ein schon fertiges Brod kaufe, und daß an-

dererseits der Straßenbau und die Austrocknung des Seiches von Eszmedsu eine bedeutende Menge fremder Arbeiter vom Lande in die Stadt gezogen habe (es sollen dabei täglich 15,000 Menschen beschäftigt seyn), woher dann die täglich in der Stadt erzeugt werdende Anzahl Brode von 18,506 Oka Semmelbrot, und 11,543 ordinärem Brod zu wenig geworden sey. (Sieb. Wchbl.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Im Staate Pennsylvanien ist unlängst eine Colonie, St. Maria, ausschließlich für katholische Einwanderer aus Deutschland, gegründet worden. Es sind nämlich, um den vielen Uebelständen und Gefahren vorzubeugen, welche den katholischen Auswanderern aus Deutschland in Amerika bedrohen, drei Männer (die H. H. G. H. von Schrötter, Mathias Benzinger und J. Eschbach), von denen die beiden letzteren schon eine lange Reihe von Jahren in jenem Lande wohnen und mit allen seinen Verhältnissen genau bekannt sind, zusammengetreten, um auf ihrem in der Grafschaft Elk in Pennsylvanien gekauften Eigenthum von circa 66,000 Acres katholischen Ansiedlern aus Deutschland eine sichere Gelegenheit zu geben, das zu erreichen, was sie vernünftiger Weise in diesem Lande nur suchen können: freie und vollständige, unverkürzte Ausübung ihrer Religion, Erziehung ihrer Kinder im Glauben ihrer Väter und Unterricht in allen erforderlichen Kenntnissen, Sicherheit des erworbenen Eigenthumes, und eine freie, unabhängige, ruhige Existenz im brüderlichen Zusammenhange mit gleichgesinnten, denselben Glauben, dieselbe Sprache und dieselben Sitten und Gebräuche theilenden Landsleuten, von denen ein Jeder sein eigenes abgesondertes Eigenthum besitzt, von dessen freier Verwaltung zum Besten seiner Familie er nur Gott und seinem Gewissen Rechenschaft zu geben hat. (Grz. 3.)

A m e r i k a.

Das westindische Postdampfschiff hat Nachrichten aus Jamaica bis zum 23. September nach Southampton überbracht. Auf der Insel wurde über Mangel an Regen sehr geklagt und die Pflanzler behaupteten, daß die Ernte zu Grunde gehen werde, wenn die Dürre noch länger andauere. Auf St. Jago de Cuba litt man ebenfalls durch die Trockne sehr empfindlich. — Aus Hayti erfährt man, daß vor Abgang des Dampfschiffes zu Jacmel Unruhen ausgebrochen waren. Die Insurgenten machten einen Versuch, die Stadt zu nehmen, wurden aber mit Verlust einer Anzahl von Gefangenen zurückgeschlagen und 22 der letzteren später erschossen. (W. 3.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Brot-, Fleisch- und Fleckhiederwaren-Tariff

in der Stadt Laibach für den Monat November 1845.

Gattung der Feilschaft	Gewicht des Gebäckes				Preis	Gattung der Feilschaft	Gewicht der Fleischgattung				Preis
	fl.	lth.	otz.	gr.			fl.	lth.	otz.	gr.	
Mundsemmel	—	3	2	—	1 $\frac{1}{2}$	Mindfleisch ohne Zuzage	—	—	—	—	7 $\frac{1}{2}$
Ordin. Semmel	—	5	—	—	1 $\frac{1}{2}$	Fleckhiederwaren	—	—	—	—	—
aus Mund-	—	10	—	—	3	Fleck, Lunge und Briss	—	—	—	—	1 $\frac{3}{4}$
aus ordin.	1	10	—	—	6	Zungenfleisch	—	—	—	—	2
aus ordin.	1	30	—	—	3	Leber und Milz	—	—	—	—	3
Semmelteig	1	28	—	—	6	Herz	—	—	—	—	3
aus Weizen	1	6	—	—	3	Ras, Obergaum und Unter-	—	—	—	—	2
aus Weizen	1	12	—	—	6	gaum	—	—	—	—	2
Kornmehl	1	9	2	3	3	Ohrenfüße	—	—	—	—	1 $\frac{1}{2}$
Obstbrot aus Ma-	1	9	2	3	3						
ischteig, vulgo Sor-	2	19	—	—	6						
schütz genannt											

Vorstehende Satzung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbetreibenden bei Vermeidung strengster Ahndung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes hervortheilt, zu sein erachtet, welches dem Stadtmagistrate anzuzeigen.

Das Viehwert muß rein gepußt sein. Frische und eingepökelte Zuzagen sind gestattet. Bei einer Fleischabnahme unter 3 Pfund hat keine Zuzage vom Hinterkopfe, Oberfüßen, Nieren und den versäuerden bei der Ausbeurteilung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Maß statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hiervon 3 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofern verhältnismäßig zuzuwägen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuzage fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaf-, Schweinefleisch u. dgl. zu bedienen.

Cours vom 31. October 1845.

Mittelpreis Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in CM.) 111 1/16

Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 1/2 pCt. 65 7/8

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 31. October 1845.

Marktpreise	
Ein Wiener Mogen Weizen	3 fl. 40 cfr.
Kukuruz	—
Halbschicht	—
Korn	2 „ 4 3/4
Gerste	2 „ 20
Hirse	2 „ 10
Heiden	2 „
Häfer	2 „ 24

Fremden-Anzeige

der hiesig Angekommenen und Abgereisten.

Am 27. October 1845.

Hr. v. Reiche, k. k. Generalmajor, von Vels war nach Ragusa. — Hr. Freinn v. Watter, k. k. Feldmarschalllieutenant, Witwe, von Rovigo nach Wien. — Hr. Paul Postemer, Handelsmann, von Triest nach Sonobitz. — Hr. Joseph Rosenthal, Handelsmann, von Triest nach Grag. — Hr. Ludwig Debrauz, Deib der Rechte; — Hr. Adolf Steige, wal-

lach. fürstl. Hofapotheker, — und Hr. Charlotte Ed'e v. Potier, Majoregattin; alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Amalia Ublisch, Handelsmännegattin, nach Triest. — Hr. Stefan Julla, Handelsmann, von Agram nach Triest. — Hr. Emanuel Phidapew, wallachischer Majo, von Wien nach Florenz. — Hr. Ritter von Schütz, k. k. Generalmajor und Militär-Commandant, von Agram.

Den 28. Hr. Luigi Sartori; — Hr. Joseph Reich, k. k. Rechnungs-Offizial; — Hr. Domenico Dialetti, k. k. Hofbuchhaltungs-Ingenieur, — und Hr. R. M. Martin, englischer Edelmann; alle 4 von Triest nach Wien. — Hr. Alexander Briedl, Handelsmann, von Triest nach Grag. — Hr. Karl v. Gördegh, ung. Ed. Mann, von Wien nach Triest. — Hr. Michael Cazzafuro, Handelsmann, nach Triest.

Den 29. Hr. Ignaz Steels, Handelsmann, von Fiume nach Wien. — Hr. David Hasenclever, Kaufmann; — Hr. v. Moller, k. russ. Flügeladjutant und Capitän 1. Classe; — Hr. Bernhard Kahlendeck, Kaufmann; — und Hr. Mathias Krings, Kaufmann; alle 4 von Triest nach Wien. — Hr. Luzia Dickenson, englische Dame, — und Hr. Heinrich Dickenson, k. k. Oberlieutenant von G. H. Ferdinand Infanterie; beide von Triest nach Grag. — Hr. William Stuart, engl. Edelmann, — und Hr. Vincenz Koren, Profes-

for; beide von Wien nach Triest. — Hr. Carl Longo, Ingenieur, von Gili nach Mailand. — Hr. Franz Lieke-Ebler v. Kreuzner, Militär-Berpf.-g.-Assistent, nach Triest. — Hr. Marquis Mataspink, und Hr. Conte Murari dalla Conte Bra, beide Lieutenants der lomb. venet. Leibgarde, von Verona nach Wien.

Den 30. Hr. Clem. Contesse Strassob, k. k. Kammerers-Witwe; — Hr. Eugen Bernoulli, Handelsmann; — Hr. Dominik Granoß, Proprietär; — Hr. Joseph Montibeller, Dr. der Rechte; — Hr. Freiherr von Kronensfeld, Private, — und Hr. E. D. Becker, Professor; alle 6 von Triest nach Wien. — Hr. Karl Lettmayer, Großhändlersohn, — und Hr. Johann Herring, k. k. priv. Großhändler; beide von Wien nach Triest.

Den 31. Hr. Heinrich Mathy, — u. Hr. Eisenstädter, beide Handelsleute, von Wien nach Triest. — Hr. Adolf Baron v. Friesendorff, Privat; — Hr. Stanislaus Freiherr Podlasky, Baron v. Prusinowicz, Particulier, — u. Hr. Ernst Leidner, Kaufmann; alle 3 von Triest nach Wien. — Sr. Hoheit Fürst Eivius Obescahi, Herzog von Syrmien, sammt Frau Gemahlin Fürstin Sophie, geb. Gräfinn Branicka, von Agram nach Triest. — Hr. Pasquale della Punta, Besitzer, von Graz nach Triest.

Den 1. November. Hr. Heinrich v. Steen, Kaufmann, von Graz nach Triest. — Hr. Walter Hennig, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Hr. Seidl, k. preuß. geb. Hofpost-Secretär; — Hr. Michael Postoffsky, k. russ. Hofrath und Kanzleisecretär, — u. de Colombani, Dr. der Medicin; alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Lazar Nisio, Handelsmann, von Agram nach Triest. — Hr. Anton Purkardhofer, Handlungsagent, von Wien nach Fiume. — Sr. Durchlaucht Herr Felix Prinz v. Hohenlohe-Dehringen, von Wien nach Triest.

Den 2. Hr. Friedrich Haff, Handelsmann; — Hr. Eduard Angelovich, Marine-Schiffscapitän; — Hr. Wilhelm Heibel, Dr. der Philosophie; — Hr. Graf Dzialynsky, Gutsherr, — u. Hr. Blasius Bobczynski, Dr. der Medicin; alle 5 von Triest nach Wien. — Hr. Adalbert Mayer, Kaufmann; — Hr. Franz Benaglia, Handlungsagent; — Hr. Johann Ritter v. Tassis, Besitzer, — und Hr. Anton Mayerhofer, Handelsmann; alle 4 von Wien nach Triest. — Hr. Johann Zahn, k. k. Hauptmann vom Venezianer Garnisonsdistrict, von Graz nach Triest. — Hr. Ludwig von Fiath, k. k. Oberleut. von Fürst Reuß-Eusaren, von Verona nach Ungarn. — Hr. Carl Münagel, k. k. pens. Hauptmann von Hohenlohe Inst. nach Baden.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1840. (1)

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt, als Abhandlungsinstanz, wird allgemein bekannt gemacht: Es haben alle Jene, welche auf den Verlaß des am 30. November 1840 ohne Testament verstorbenen ledigen Simon Sais von Weinberg, einen Erbanspruch haben oder zu haben vermeinen, denselben binnen einem Jahre, von der ersten Erscheinung dieses Edicts in den Zeit-

tungsblättern, so gewiß hiermit anzumelden und ihr Erbrecht darzuthun, als nach Verlauf dieser Frist der sämtliche Verlaß, bestehend in dem hier in Deposito erliegenden, vom Mathias B. schütz aus Lebkow ausgehenden Schuldscheine ddo. 20. November, et intab. 13. December 1841, über den Capitalbetrag pr. 20 fl. 58 kr. C.M. und den 5 % Zinsen als ein erbloses Gut angesehen, und von der Kammer eingezogen werden würde.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 29. October 1845.

3. 1841. (1)

Nr. 1125.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gegeben: Es sey in der Executionssache des Stephan Baufcher, Cessionär des Carl Florian, durch den Bevollmächtigten Hrn. Johann Pogatschnig von Neumarkt, wegen aus dem Urtheile ddo. 29. November 1841, Nr. 1180, schuldigen 200 fl. c. s. c. die executive Feilbietung der, dem Joseph Teray von Breg gehörigen, zu Siegersdorf sub Cons. Nr. 5 gelegenen, dem Gute Duplach sub Urb. Nr. 18 dienstbaren, laut Schätzungsprotocoll vom Bescheide 1. Juni 1845, Nr. 660, executive auf 1100 fl. bewerteten Gänzhube bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 24. December 1845, 24. Jänner und 24. Februar 1846, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität erst bei der 3. Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Radiums von 100 fl. befindet, können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiermit eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 4. October 1845.

3. 1837. (1)

Nr. 2897.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es habe die executive Feilbietung der, dem Gregor Globotschnil von Globoko gehörigen, laut Schätzungsprotocoll ddo. 25. Juli 1845, 3. 2268, auf 316 fl. bewerteten Fahrnisse, als: 2 Pferde, 8 Kühe, 2 Schweine, 20 Centner Heu und eines Wagens, wegen dem Barthelma Rofch von Krainburg aus dem w. a. Vertheile ddo. 3. September 1844, 3. 109, und aus der Cession ddo. 14. Juni 1845, schuldiger 46 fl. 56 kr. c. s. c. bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen in Globoko auf den 24. November, auf den 12. December d. J. und auf den 7. Jänner k. J., jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr mit dem Beisatze angeordnet, daß obgedachte Fahrnisse gegen gleich bare Bezahlung, jedoch nur bei der dritten Tagsetzung unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 26. September 1845.

(3221. 2022. 4. v. 1152. die 3. E.)

Edle Maulbeerbäume zu verkaufen.

Durch die Anlage eines Lustgartens nächst dem Coliseum müssen circa 100 Stück schöne Maulbeerbäume überfetzt werden, wozu die ersten Tage des Novembers am günstigsten sind; wer dessen zu haben wünschet, kann solche sich aussuchen und selbst ausgraben lassen.

3. 1839.

Ritter Bosco

wird auf seiner Durchreise von Triest nach Wien im ständischen Theater am 4., 5. und 6. d. M., seine Experimente zeigen.

Theoretisch-practisches Lehrbuch der italien. Sprache,

zum Schul- und Privatgebrauche

von G. C. A. Wahlert.

Zweite, durchgesehene, vermehrte Auflage. Preis broschirt 1 fl. 30 kr.

Literarische Anzeigen.

Bei **IGN. EDL. V. KLEINMAYR**,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler
in Laibach, ist zu haben:

Bericht

über

die durch den Gebrauch des

Microscops

in dem Studium

der Anatomie und Physiologie

erhaltenen Resultate,

den Ursprung und die Vertheilungen der Zellen.

Von

Dr. J. Paget

und

Dr. W. B. Carpenter.

Aus dem Englischen übersezt

Dr. Raim. Melzer,

Director des allgemeinen Krankenhauses in Laibach.

Mit einer lithographirten Tafel.

Broschirt 1 fl. 24 kr.

Neueste Cabinets-Ausgabe

von

E. L. Bulwer's**sämmtlichen Romanen.**

Aus dem Englischen.

Preis 6 fr. pr. Theil.

Diese neueste Sammt-Ausgabe erscheint noch in diesem Jahre vollständig meisterhaft übersezt, und zu einem Preise, der die Hälfte der bis jetzt vorhandenen wohlfeilsten Ausgabe nicht erreicht.

Prämie für die Abnehmer des Ganzen

Byron's Gedichte mit 10 Stahlstichen gratis.

Catechismus Romanus, Römischer Catechismus,

mit gegenüberstehendem lateinischen Texte.

In freier Verdeutschung

von Dr. Wilhelm Smets.

Canonicus in Aachen.

1. und 2. Lieferung. broschirt 1 fl.

Erscheint in 2 Bänden oder 7 Lieferungen, deren jede 30 fr. kostet.

Trostreiches Gespräch zwischen Gott und dem Menschen.

Zur Beruhigung ängstlicher Christen, die den Tod allzu sehr fürchten, und nur mit Schrecken an ihn denken.

Auf's neue herausgegeben vom Verfasser des Gebetbuches: Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes.

Preis, broschirt 36 fr.

Neuer**Wunder = Schauplatz**

der Künste und interessanten Erscheinungen im Gebiete der Magie, Alchimie, Chemie, Physik, Geheimnisse und Kräfte der Natur, Magnetismus, Sympathie und verwandte Wissenschaften.

Nach den Aufschlüssen der bekanntesten Forscher von Theophrastus Paracelsus an bis auf die neueste Zeit.

Vorläufig bearbeitet

von **Johann Heinrich Moritz v. Poppe**
Mit vielen Abbildungen. 6 Theile, broschirt nur 2 fl.

Einladung zur Subscription.

Im Verlage von **Ign. Al. Edl. v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, erscheint im Subscriptionwege

Systematische Darstellung der Gesetze und Verordnungen

über die
öffentlichen geistlichen Angelegenheiten
in ihrem vollen Umfange.

Für die gesammten deutsch-erbländischen Provinzen der österreichischen Monarchie.

Herausgegeben
von einem Subernial-Conceptsbeamten.

Dieses Werk wird enthalten, alle Gesetze und Verordnungen seit dem glorreichsten Regierungs-Antritte der Kaiserin **Maria Theresia**, bis in die neueste Zeit, über öffentliche geistliche Angelegenheiten in ihrem vollen Umfange.

Namentlich umfaßt dasselbe alle Gesetze und Verordnungen über Diöcesan-Angelegenheiten — Bisthümer — Domecapitel — Pfarren — Curatien — Beneficien — Feldcapläne — Jurisdictionsverhältnisse — Patronats- und Vogteirechte. — Gesetze aus dem Studiensache, in so fern dieselben den Unterricht und die Bildung der dem geistlichen Stande sich Widmenden betreffen. — Concurs-Prüfungen und Aufstellung der Geistlichkeit. — Geistliche Wahlen. — Wahlconfirmations- und Installationsstare — Geistliche Pensionen, Deficienten und Verlassenschaften. — Gottesdienst. — Öffentliche Andachten. — Fest- und Feiertage. — Fasten. — Polizeiliche Anordnungen, in so fern dieselben die Heiligung der Feiertage, die Hintanhaltung der an Fest- und Gedächtnistagen so wie bei kirchlichen Handlungen bestehenden unzulässigen Gebräuche, die Aufrechterhaltung der Sittlichkeit u. betreffen. — Gesetze aus dem Censursache, belangend den Druck und die Verbreitung geistlicher Werke. — Publication geistlicher Verordnungen. Kirchendisciplin, Kirchenstrafen, Kirchenbuße, Kirchenbann. — Vacatur geistlicher Pfründen. — Intercalare. — Religionsfond. — Kirchen- und Pfründenvermögen, Kircheneinkommen, Kirchencassen. Im Bausache: Kirchen-, Pfarrhof- und Schulbauten. — Ehesachen, Tauf-, Trauung- und Todtenbücher. — Klöster, Stifte, geistliche Orden und ihre Geistlichkeit. — Barmherzige Brüder. — Bräderschaften. — Exjesuiten. — Geistliche und fromme Stiftungen. — Katholiken und Toleranz

überhaupt. — Außerdem umfaßt dieses Werk alle Gesetze, welche unter die hier bezeichneten Gegenstände nicht gereicht werden können und nur den Hochwürdigen Clerus vermöge der Eigenschaft seines Standes betreffen.

Diese Gesetzsammlung ist nach Regierungsperioden eingetheilt, und bietet im fraglichen Sache in wenigen Theilen Alles, was nur in unzähligen Bänden der auf allerhöchsten Befehl und unter Aufsicht der höchsten Hofstelle und der Länderstellen herausgegebenen politischen Gesetze und Verordnungen aufgefunden werden kann.

Die Gesetze wurden durchgehends wörtlich mit dem Originaltexte aufgenommen. Gesetze und Verordnungen, welche nur für eine bestimmte Provinz, oder für einige Provinzen ergangen sind, werden mit dem Namen der betreffenden Provinz bezeichnet. Jeder Theil wird mit einem treffende Schlagwörter enthaltenden Index versehen werden.

Dieses Werk dürfte bei seiner außerordentlichen Reichhaltigkeit nicht nur dem Hochwürdigen Clerus, den Herren Seminarien, und Klosterständen und den, dem geistlichen Stande sich Widmenden, sondern auch Bezirksobrigkeiten, Vogt- und Patronats-herrschaften, wie nicht minder jedem politischen und Justizbeamten eine besondere praktische Brauchbarkeit bieten. — Um die Anschaffung desselben zu erleichtern, wird dasselbe in Monatsheften von 4 bis 5 Bogen auf schönem Maschinenpapier in gr. Med. 8. erscheinen. — Der Subscriptionspreis, welcher bis Mitte Juni l. J. bestehen wird, beträgt **pro Heft 20 fr. C. M.** — Nach Ablauf dieser Zeit tritt ein erhöhter Ladenpreis ein.

Der Druck wird beginnen, sobald die Kosten durch die Subscribenten gedeckt sind, welches s. B. bekannt gemacht werden wird.